

Weltbaustellen 2017 in Hagen - "Die Welt von Morgen wächst vor Ort"

Haushohe Wandgemälde machen in 16 Städten in ganz NRW auf die Welt-Entwicklungsziele aufmerksam. 2017 ist auch Hagen dabei.

Das AllerWeltHaus Hagen und die städtische Klimapartnerschaft Hagen-Portmore, organisiert vom Hagener Umweltamt werden in diesem Jahr an einem spannenden Projekt des "Eine-Welt-Netz- NRW" teilnehmen: „Weltbaustellen – Die Welt von Morgen wächst vor Ort!“. Urbane Kunst trifft Nachhaltige Entwicklung

Dazu ist eine Künstlerin aus Jamaika eingeladen, um gemeinsam mit einem Künstler aus der Region ein großes öffentliches Werk zu schaffen. Es ist gelungen, wichtige Partner aus Hagen zu gewinnen, die bei der Umsetzung dieses Projektes tatkräftig und kreativ unterstützen und das Begleitprogramm mitgestalten – dazu gehören die VHS Hagen, der CVJM, der BDkJ und die Firma Farben Thüner Hagen-Haspe.

Es geht bei der Kampagne um die nachhaltigen Entwicklungsziele, die am 25. September 2015 auf der Generalversammlung der Vereinten Nationen in New York beschlossen wurden und die Ziele zur sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Entwicklung für alle Länder dieser Welt bis zum Jahr 2030 festlegen. Diese sehen unter anderem die Abschaffung der Armut, die Bekämpfung von Hunger, den Schutz des Klimas und den Zugang zu Bildung für jede und jeden vor.

Auch die Stadt Hagen hat ihre Verantwortung für die Umsetzung der UN-Ziele in einem Ratsbeschluss 2016 bestätigt.

In Hagen werden Renae Hopkins aus Portmore und Haysam Sarhan aus Dortmund vom 28.8. – 21.9. gemeinsam zu dem Thema Klimaschutz und Klimagerechtigkeit künstlerisch arbeiten und eine Wand gestalten.

Am Dienstag, den 4.7. besuchte die jamaikanische Delegation des Klimapartnerschaftsprojektes das AllerWeltHaus, um sich über die Arbeit des Eine-Welt-Zentrums und den aktuellen Planungsstand des gemeinsamen Kunstprojektes zu informieren. Mr. Leon THOMAS – Bürgermeister der Stadt Portmore auf Jamaika, Ms. Kerry CHAMBERS – leitende Angestellte der Gemeindeverwaltung Portmore, und Mr. St Patrick Kemar DUNBA, Leiter einer Jugendorganisation, die Maßnahmen gegen den Klimawandel entwickelt sind die TeilnehmerInnen der Delegation. Sie wünschen dem internationalen Kunstprojekt viel öffentliches Interesse und eine gut sichtbare Wand, um auf das gemeinsame dringliche Thema Klimaschutz aufmerksam machen zu können.